

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM  
mit Zutragen; einzelne Nr. 10 Pf.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Pf.; im Restteil die 90  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 233

Freitag, am 5. Oktober 1934

100. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Tagesordnung zur Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Donnerstag, den 11. Oktober 1934, nachmittags 2 Uhr, im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaale. Öffentliche Sitzung: Mitteilungen. Uebernahme von Bürgerschaften durch Gemeinden und Gemeindeverbände zugunsten privater Unternehmungen und Beteiligung an solchen (Kenntnisnahme). Einbau einer Turbine durch den Mühlenbesitzer Artur Steinigen in Reichsstadt in dem am Horngrundbach in Reichsstadt gelegenen Mühlengrundstück auf Flurstück 253. Flächenaustausch zwischen dem Gemeindebezirk Delsa (Flur Großlisa) und dem selbstständigen Gutsbezirk Staatsforstrevier Wendischsarsdorf. Ortsgehege über die Vereinigung der Gemeinden Börnersdorf und Sennersdorf. — Nichtöffentliche Sitzung.

Vom Kreisprekursor der NSDAP wird uns geschrieben: Die Reichs- und Gauleiter besuchen das Osterzgebirge. In der Zeit vom 5. bis 7. Oktober besuchen die Reichs- und Gauleiter, an der Spitze der Stellvertreter des Führers H. F. G. Goebels, Dr. Frid, Hermann Göring und Dr. Ley sowie 300 Angehörige der „Alten Garde“ unser Sachsenland. Der Führer selbst nimmt an dieser Besichtigungsfahrt nicht teil. Insgesamt beteiligen sich 450 Personen, die in 15 Autobussen befördert werden. Diesen Sonnabend werden die Teilnehmer das Osterzgebirge betreten und gegen 9,15 Uhr in Niederschloßwitz eintreffen. 9,30 ist mit der Ankunft in Glaschütze zu rechnen, wo eine kurze Rast eingelegt und die Uhrmacherschule besichtigt wird. 10,45 werden die Sachsenfahrer Glaschütze wieder verlassen und ihre Fahrt durch das Mühlfltal nach Altenberg fortsetzen, das sie etwa 11,30 erreichen. Geising wird etwa 11,25 berührt werden. In Altenberg wird eine zweistündige Mittagspause eingelegt. Die Teilnehmer werden im Amtshaus und im Kapellenst ein einfaches Mahl einnehmen. Auf ihrer Weiterfahrt berühren die Besucher Rehefeld — Ankunft gegen 14,20 —, legen ihre Fahrt in Richtung Frauenstein fort, wo sie die Wegkreuzung nach Nassau etwa 14,30 passieren, durchfahren dann den Ort Nassau an Jahnmeiers Gasthof vorüber und verlassen den Kreis Dippoldiswalde wieder in Rechenberg-Bienenmühle, wo sie gegen 14,40 eintreffen werden. Wir bitten die gesamte Bevölkerung der berührten Orte, an diesem Tage für reichen Flaggenhimmel zu sorgen und die Fahrtteilnehmer innerhalb ihrer Ortschaften zu begrüßen, indem sie an den vorgesehene Plätzen Aufstellung nehmen. Den politischen Anordnungen und Abperrvorschriften ist unbedingt Folge zu leisten, damit nicht durch etwaige Unglücksfälle Verzögerungen entstehen und die Fahrt dadurch beeinträchtigt wird.

**Förderung der Delgewinnung aus Bucheckern.** Zur Förderung der Delgewinnung aus deutschen Deläaften sind von der Reichsregierung Maßnahmen eingeleitet worden, in die bisher Raps, Rüben und Weizen sowie Rohmais, letztere soweit sie im Bohnenschlag verarbeitet wird, einbezogen sind. Um auch in diesem Jahre außergewöhnlich reiche Ernte an Bucheckern zu erzielen, die inländische Delgewinnung nutzbar zu machen, wird für das aus Bucheckern gewonnene Del eine Ausgleichsvergütung von 50 RM je 100 Kilogramm Del gezahlt werden. Hierdurch werden die Delmühlen in die Lage versetzt, das im Schlaglohn geschlagene Del, abgesehen vom reinen Schlaglohn, frei von allen übrigen Zuschlägen zurückzugeben. Um aber auch das Sammeln und Bewerten von Bucheckern über den Eigenverbrauch der Sammler hinaus zu fördern und um hiermit zugleich der minderbemittelten Bevölkerungsschicht eine Verdienstmöglichkeit zu schaffen, wird die gleiche Ausgleichsvergütung den Delmühlen dann auf Antrag gezahlt werden, wenn sie nachweislich für die ihnen gelieferten Bucheckern einen Kaufpreis von mindestens 14 RM für den Doppelzentner zahlen. Der Preis gilt für gute, gesunde, trockene Ware (zur Herstellung von Speisefel geeignet). Die ausführlichen Richtlinien für die Durchführung dieser Maßnahmen sowie der Zeitpunkt des Inkrafttretens werden in Kürze veröffentlicht werden.

Deutschlands arbeitende Jugend wird untersucht.

Am Zusammenhang mit der zünftlichen Berufsbildung erklärt der Referent im sozialen Amt der Reichsjugendführung und Leiter des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, Gebietsführer Franz Langer, u. a.: Wir treiben eine gesunde Auslese und sorgen dafür, daß die wertvollsten und wichtigsten Kräfte, die in den Reihen der Hitler-Jugend stehen, auch im Beruf weiterkommen, daß dem jungen, ungelerten Arbeiter, der als wertvoll und fleißig und als guter Nationalsozialist bei uns steht, der Weg zur Ausbildung frei gemacht wird, und wir versuchen, bestehende Lücken und Schulte und Lehre auszugleichen. Wir werden daran gehen, im kommenden Winter die gesamte Jugend, die in

## Die Reichs- und Gauleiter in Dresden

Zum Empfang der im Laufe des Donnerstag nach Dresden gekommenen Reichs- und Gauleiter sowie der dreihundert ältesten Kämpfer der Partei hatte sich die Landeshauptstadt festlich geschmückt.

Dr. Ley, der Führer der Deutschen Arbeitsfront, war im Flugzeug nach Dresden gekommen; er wurde auf dem Flugplatz Heller von Innenminister Dr. Frick, Gruppenführer Schepmann und Landesstellenleiter Salmann empfangen. Die Straßen vom Flugplatz zur Innenstadt waren von Zuschauern reich besetzt, die Dr. Ley lebhaft begrüßten. Bei seiner Ankunft vor dem Hotel Bellevue schritt er den dort aufgestellten Ehrensturm der SA ab, wiederum freudig begrüßt von einer großen Menschenmenge.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der die Reise nach Dresden von München aus im Flugzeug angetreten hatte, mußte wegen schnell zunehmender Dunkelheit in Chemnitz eine Zwischenlandung vornehmen. Der Reichsminister fuhr im Kraftwagen nach Dresden, wo er am Abend, stürmisch begrüßt, vor dem Hotel Bellevue eintraf.

### Die Begrüßung im Schauspielhaus

Die Tagung der Reichs- und Gauleiter, mit der ein Treffen der dreihundert dienstältesten politischen Leiter verbunden ist, nahm am Donnerstagnachmittag ihren Anfang mit dem Begrüßungsabend der Gauleitung Sachsen im Dresdener Schauspielhaus. Seit den frühen Abendstunden war die Umgebung des Schauspielhauses von einer vielhundertköpfigen Menge angefüllt. Im Parkett des Schauspielhauses nahmen die dreihundert ältesten Kämpfer Platz. Die Ränge füllten sich mit den Reichsleitern und Gauleitern, darunter Erich Koch, Alfred Rosenberg, Dr. Ley, als Vertreter der Wehrmacht General Heiser, SS-Gruppenführer von Eberstein, Oberführer Döring und Präsident Schlegel von der Geheimen Staatspolizei, Polizeipräsident Hille, General der Landespolizei Wahrburg und Staatsminister Ramps, Rudolf Heß, den Gauleiter Rutschmann in die Loge geleitete, Innenminister Dr. Frick sowie Gaugeschäftsführer Harbauer.

### Gauleiter Rutschmann

richtete von der Bühne aus herzliche Worte der Begrüßung an seine alten Mitkämpfer.

Parteiengenossen! Ich heiße Sie hier im Namen meiner Mitarbeiter im Gau Sachsen herzlich willkommen. Vor allem gilt mein Willkommen dem Stellvertreter des Führers, den ich hiermit besonders begrüße, und unserem Parteiengenossen Dr. Ley, dem wir die Veranstaltung verdanken.

Meine lieben Parteiengenossen! Wir hoffen, daß Sie die wenigen Tage, die Ihnen zur Verfügung stehen, hier in Sachsen recht gut verbringen und daß Sie Kraft sammeln durch Freude nach dem Wahlspruch unseres PD-Leiters. Ich hoffe auch, daß Sie hier auf Ihre Kosten kommen. Heute Abend wird Sie das Theaterpersonal aufs beste unterhalten und auch die wenigen kommenden Tage werden Ihnen alles bieten, was in unseren Kräfte steht. Ich erbitte Ihnen ein herzlich willkommen und recht viel Freude. Heil Hitler!

der Deutschen Arbeitsfront steht, in den einzelnen Betrieben unterzogen zu lassen. Der Gesundheitszustand ist in verschiedenen Berufen sehr schlecht. Wir wollen durch Unterzogen Gefahren vorbeugen und Berufsstränkheiten verhindern, soweit es möglich ist. Aus diesem Grunde hat auch die Hitler-Jugend die große Urlohn-Aktion durchgeführt, bei der wirtschaftliche Schwierigkeiten sehr wohl beachtet werden können.

— Deutsche Arbeitsfront — NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Am 20. Oktober eröffnet die Neue Sächsische Landeshauptstadt ihre Winterspielzeit 1934/35 in Dippoldiswalde. Als erstes wird das überaus lustige Volksstück „Die vier Musketiere“ gegeben. Den Vertrag, den die NSDAP, Ortsgruppe Dippoldiswalde, abgeschlossen hatte, hat jetzt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ übernommen.

— Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“. „Das Wandern ist des Müllers Lust...“ so heißt ein altes Volkslied. Dieses Lied besteht heute mehr denn je zu recht. Der deutsche Arbeiter wandert wieder. Die NSG. „Kraft durch Freude“ hat in diesem Jahre viele tausende sächsische Arbeitskameraden in die Ferien in alle Ecken des deutschen Vaterlandes geschickt. Aber auch die engere Heimat soll erschlossen werden. Das wollen die Wanderguppen der NSG. „Kraft durch Freude“ erreichen. Wochenendsfahrten,

### Reichsminister Heß

hielt eine Ansprache, in der er die alten Kämpfer der Bewegung begrüßte und ihnen versicherte, daß sie nicht vergessen werden; insbesondere der Führer vergesse sie nie. Er habe den alten Kämpfern den Dank des Führers zu übermitteln, daß sie so treu ausgehalten hätten und daß ihr Glaube einst, als der Kampf hoffnungslos schien, so stark war. Damals habe diesem Kampf kein Lohn in Aussicht gefanden und es sei unsicher gewesen, ob diesem Kampf der Erfolg beschieden sein würde. Die alten Kämpfer hätten den Kampf begonnen und ihn auch gewonnen; sie seien heute die Sieger. Viele von denen, die einst mitgekämpft hätten, seien nicht stark genug gewesen, um durchgehalten. Denen aber, die durchgehalten hätten, sei es zu verdanken, daß der Kampf nicht umsonst war.

Die alten Kämpfer hatten aber auch die Erinnerung an schöne Tage, als sie den Führer, von dem sie bis dahin nur gehört hatten, kennen lernten, die Erinnerung an die ersten Parteitage. Aber gerade die Erinnerungen an die schweren Tage, an die Sorgen und Leiden seien doch die schönsten (lebhafte Beifall). Manchmal möchte der alte Kämpfer heute noch tauschen mit der Zeit von damals (stürmischer, langanhaltender Beifall). Aber mit unendlichem Stolz stehe man dann doch wieder am Parteitag vor den Riesenaufmärschen und sehe, wie aus den paar Hunderten von einst Hunderttausende wurden. Wenn der Führer kürzlich die Partei als einen Orden bezeichnete, so seien die alten Mitkämpfer der Bewegung die ersten Ordensbrüder, die Träger eines Stückes großer deutscher Geschichte, die fortstrahlen werde für Jahrhunderte. Einst würden Kinder und Kindesinder zurückdenken an ihre Väter, Großväter und Urgroßväter und sie würden voller Stolz sagen: er war dabei, er war einer der ersten. Einst werde man an die Zeit zurückdenken, weil das neue Deutschland von 1933 und 1934 marschierte in eine neue bessere Zukunft. In allen Orten würden die Mahnmäler stehen an den einen, der damals den Marsch befahl, der erste politische Leiter der nationalsozialistischen Bewegung: unser Führer Adolf Hitler! Ihm Sieg-Heil!

Der Rede des Stellvertreters des Führers folgte langanhaltender stürmischer Beifall. Stehend sangen die politischen Leiter das Lied unserer nationalsozialistischen Revolution. Dann begann die Vortragsfolge des Begrüßungsabends, die von den Künstlern der Sächsischen Staatstheater, dem Staatsopernhaus und der Tanzschule der Staatsoper bestritten wurde. So klang heiter und doch in Würde der Festabend aus, ein bedeutungsvoller Anfang für eine ernste politische Tagung, die Freitag und Sonnabend unsere sächsische Heimat in den Mittelpunkt der deutschen Politik rücken wird.

Staatsrat Dr. Ley sprach in Gegenwart des Landesstellenleiters H. Salmann im Hotel Bellevue zu den Vertretern der Presse. Währlich finde eine Zusammenkunft der politischen Leiter ohne Unterschied des Ranges statt. Der Rangunterschied solle an sich keine Bewertung der Arbeit darstellen. Erstreckt werde der politische Führertyp. Da sei die Arbeit eines Ortsgruppenleiters genau so wertvoll wie

durch diese Wanderguppen veranstaltet, haben den Vorzug, äußerst billig zu sein. Aber der ideelle Wert ist weit größer! Durch das Zusammenreffen von Volksgenossen aus allen Berufszweigen lernen sie bei gemeinsamen, frohem Erlebnis Verständnis und Achtung für des anderen Beruf! Arbeitskameraden! Jungarbeiter! Schließt Euch zusammen zu örtlichen Wanderguppen! Wer Lust hat, sich an solchen zu beteiligen oder sie zu führen, melde sich bei seinem Betriebsleiter oder bei dem Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude“. Zu jedem Wochenende muß es heißen: „Heraus aus den Betrieben... und wandern, wandern...“

Wie wir hören, ist vor etwa 4 Wochen der frühere langjährige Lehrer an der Deutschen Mäuserschule, Studienrat Ernst von Scherz in Nürnberg, wo er zuerst wickte, einem Leberleiden erlegen. Er hatte großen Anteil am Aufstieg unserer Mäuserschule und erfreute sich bei seinen Schülern außerordentlicher Beliebtheit. Ob sie hier. Am Mittwoch mittag ist der Besitzer des Kaufhauses Forkert, Max Forkert, wegen verschiedener Neuerungen in Schuchhoff genommen worden.

## Wetter für morgen:

Wolkig mit kurzen Aufbesserungen. Einzelne Regenschauer. Zum Teil böige westliche Winde und kühl.